

## "Jesus verkündete das Reich Gottes, gekommen ist die Kirche"

Liebe Geschwister,

was Kirche sein sollte (oder immer reformierend zu werden versucht) und was Kirche ist – das sehen, spüren, wissen wir mehr oder weniger genau. Aber wie es um das (Kommen des) Reich Gottes steht, da kommen wir eher in Erklärungsnot: Vision Jesu? Utopie der Gemeinde?

Als die Pharisäer\*innen Jesus im Lukasevangelium fragen, wann das Reich Gottes kommen werde, antwortet Jesus: "Das Reich Gottes kommt nicht auf beobachtbare Weise, noch werden die Leute euch sagen: seht da oder dort drüben. Merkt: **Das Reich Gottes ist nämlich mitten unter euch!**" Lk. 17,21). Und in der Bergpredigt bei Matthäus gehört **das Reich Gottes** den Armen und denen, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, die wegen der Gerechtigkeit verfolgt werden ...

Und ganz offensichtlich ist **Jesus persönlich** angesichts der römischen Herrscher beseelt von dem Sehnen nach anderer Herrschaft. Im Vater Unser bittet er: **Dein Reich komme!**

Und er fordert, die, die ihm nachfolgen, auf, dies auch zu beten!

Eine Zumutung, für die Jünger\*innen, die Kirchen – für uns!

Denn, wenn das Gebet Jesu erhört wird, wenn wir mit unserer sonntäglichen Bitte um das Reich Gottes erhört werden, dann verschwinden **unsere Reiche** mit ihren Ordnungen und Spielregeln:

Wie stünde es um unsere **Staatswesen**, in denen zahllose Menschen erfahren müssen, dass sie im Zweifelsfall ausgeschlossen, tödlichen Gefahren ausgeliefert werden? Dem entgegen hat Jesus gesagt: ins Reich Gottes, da würden "viele kommen von Osten und Westen und mit Abraham Isaak und Jakob im Himmelreich zu Tische sitzen" (Mt. 8,11).

Oder wie steht es mit dem **Reich des Geldes** und seiner alles beherrschenden Bedeutung? Ohne Geld geht einfach nichts in unserer Gesellschaft. Jesus dagegen hat uns mit dem Gleichnis um diesen seltsamen Ökonomen, der allen Arbeiter\*innen im Weinberg den gleichen Lohn zahlte, zu verstehen gegeben: Im Reich Gottes wird nicht nach Leistung verteilt, sondern danach, was jede/r zum Leben nötig hat. (Mt. 20,1 ff.)

Und dann das **Reich des globalen Marktes**, auf dem wir alle, ob wir wollen oder nicht, mitspielen - ein Reich, das keine Rücksicht nimmt auf die Lebensbedürfnisse der Mehrheit der Menschen und der Natur.

Was nun? – Ist Jesu Bitte, ist unser Beten tatsächlich bis heute unerhört geblieben und stattdessen Kirche gekommen? Oder hat Jesus die Menschen auf- und herausgerufen, ernsthaft bei der Bitte zu bleiben, weil es Menschen braucht, die sich mit ihrem Beten beteiligen, in die Pflicht nehmen lassen - nicht aufhören zu hoffen, zu beten bis dass die Bitte in Erfüllung geht? – Nein, Kirche ist nicht auszuspielen gegen das "Reich Gottes" – gegen die kommende messianische Zeit. Sie ist und kann und soll in Gestalt ihrer vielfältigen Gemeinden und Versammlungen dem Ruf zur Nachfolge, der Bitte um "Welt anders" standhalten.

Was tun? – Als Christ, als Gemeindeglied, als Kirche im Namen Jesu auf das Reich Gottes hoffen, hier und jetzt Gott darum bitten. Als Menschen, als Gemeinde, als Kirche einfach nicht aufgehen in den Un/Ordnungen dieser Welt. Geht das nicht gegen unsere eigenen Interessen?

Vielleicht kann Kirche, Gemeinde, kann jeder und jede nur im Ernst vom Reich Gottes erzählen und darum beten, wenn wir ein Gespür zulassen für die Abgründe unserer

Reiche, für die offene und versteckte Gewalt; ein Gespür für die Not, die Verzweiflung und den Hass – für all das, was von diesen Reichen ausgeht und erzeugt wird. Ja, auch ein Gespür für die Ungereimtheiten, die Schattenseiten unserer eigenen Kirchen.

So braucht es Kirche, Gemeinden, Menschen, die nicht aufhören, mit Jesus und den Psalmen zu beten, zu jubeln – auf dass das Reich Gottes mitten unter ihnen ist, wächst und gedeiht, wie das Senfkorn – diesem kleinsten aller Samen, mit dem Jesus das Reich Gottes vergleicht: "Wenn es gesät ist, geht es auf und wird größer als alle Kräuter und treibt Zweige so groß, dass in seinem Schatten die Vögel des Himmels wohnen können" (Mk. 4,32). Und wir Menschen mit!

*Brigitte Gläser, Leitung der Akademie der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg*